

SEGELN – TAUCHEN - ABENTEUER

# DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

UNABHÄNGIG, AUTHENTISCH, ÜBER DAS LEBEN AUF EINEM SEGELBOOT  
VON KARL HEINZ EDLER NR 202 / **XXX** 2026

Standort: 29°30,6 N - 078°36,9 W DUPWALA / PANAMA

„**ÜBERSCHAUBARE KOMPLEXITÄT**“ beschreibt, wie lange es dauert, bis man die „Maschine“ Schiff richtig begreift. Wir werden im Oktober 2026 den Panama-Kanal durchfahren. In „**DER LANGE WEG NACH MEXIKO**“ zeige ich die Hürden einer Überstellung auf und erkläre, warum sie „El Nino“ nicht leichter macht.

Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter [www.jonathan1.net](http://www.jonathan1.net).

## ÜBERSCHAUBARE KOMPLEXIZITÄT



**Foto oben:** JONATHAN, eine komplexe Maschine (Foto: Andy Schmirler)

Ein Segelboot ist eine komplexe Maschine, bei der viele Teilsysteme zusammenspielen müssen, damit sie funktioniert. Also die Segel, das Rigg, die Motoren, Kasko\*), die Elektrik, die Crew... Wenn eines der Teilsysteme nicht oder unzureichend funktioniert, steigt das Risiko für Unmut der Crew, folgenreichere Defekte, Schäden an anderen Systemen, ja es kann sogar bis zum Totalverlust führen.

## DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, [www.jonathan1.net](http://www.jonathan1.net) Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 1

 Instagram : Jonathan\_Katamaran



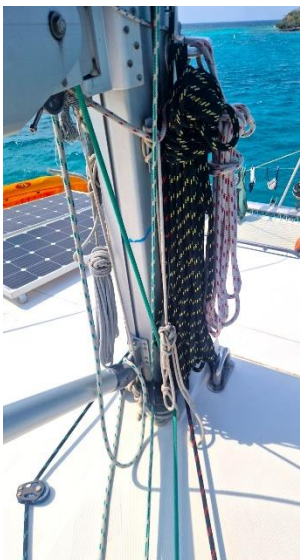
**Foto oben:** Segelriss + Motorausfall kann brenzlich werden

Ein Beispiel: **Alte Segel** sind brüchig und **können im Betrieb reißen**. Gut, dann hat man immer noch die (oder den) Motor(en). **Fallen die Motoren auch noch aus**, wird die Sache schon brenzlicher und die **Gefahr**, auf Grund, auf die Küste oder **auf ein Riff zu laufen**, **steigt** ziemlich rasch an. Es ist also wichtig, dass die Teilsysteme, die ineinandergreifen, funktionieren. Ein anderes Beispiel: Hat der Skipper die alten Batterien nicht rechtzeitig getauscht und sie werden defekt, wird das Bordnetz zu wenig Spannung haben.

Als eines der ersten Geräte – noch vor den elektronischen Navigationsgeräten - werden die Kühlschränke bzw. Kühltruhen den Dienst quittieren. Das führt zu warmem Bier, fehlendem Eis für Gin Tonic und damit schlechter Laune der Crew. **Zu guter Laune gehören** eben, neben **schönen Schnorchel-Erlebnissen** oder – wenn man die Ausbildung dazu hat und das Schiff dafür ausgerüstet ist – Taucherlebnissen mit unwiederbringlichen Eindrücken ... auf jeden Fall gut funktionierende Kühlanlagen 😊.



**Foto rechts:** Taucherlebnis in der BAJA CALIFORNIA



**Ein Schiff ist eine komplexe, aber überschaubare Welt.** Sie ist begreifbar und erlernbar. Wenn ich ein neues Schiff in Betrieb nahm, benötigte ich etwa ein Jahr, um alle technischen Details, Wartungsintervalle, mögliche Schwachstellen, mögliche Defekte und vor allem deren Lösungen zu kennen. Alles in allem also ein sehr überschaubarer Zeitraum. Natürlich ist die Lernkurve zu Beginn sehr schnell ansteigend – auch hier gilt die 80/20 Regel\*\*). Um die Feinheiten herauszufinden, benötigt man im Vergleich dazu aber sehr viel mehr Zeit. Zum Beispiel: Warum plötzlich das AIS\*\*\*) auf dem Computer am Kartentisch Schiffe anzeigt, die am Display am Steuerstand nicht zu sehen sind – obwohl sie die gleiche Quelle an Information nutzen. Das Rätsel zu lösen benötigte einige Wochen. Die Komplexität eines Schiffes mag für manche Mitsegler verwirrend sein. **Deshalb benötigt Komplexität Orientierung.** Wo bekommt der Mitsegler diese Orientierung? Die kann ein guter Kapitän\*\*\*\*) auf Grund seiner Kompetenz und mithilfe seines boots- und revierspezifischen Fachwissens geben und so für stressfreies Mitsegeln sorgen.

**Foto oben:** Die Komplexität eines Segelbootes kann für einen Mitsegler verwirrend sein.

## **DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN**

Anders ist das wohl in der **modernen Alltagswelt**, in der viele von uns heute leben. In weiten Bereichen ist sie **nicht überschaubar, geschweige denn begreifbar**. Früher waren es die Kirchen, welche die komplexe Welt in einfache, auch für „Otto Normalverbraucher“ verständliche Worte kleideten. Doch niemand hatte wirklich den gesamten Überblick über die unzähligen und komplizierten Teilsysteme auf diesem Planeten wie Klimaveränderungen, physikalische Phänomene, Wirtschaft, Rohstoffversorgung, Gesundheitswesen, Verkehr, Politik,...

Lebt man mehrere Jahre auf einem Segelboot, so merkt man schnell, dass **die Klima-  
veränderung ein Faktum** ist. Man kann sich das nun schönreden und sich Informationsquellen suchen – z.B. die von hippen Lobbyisten.

**Foto rechts:** Auf dem Segelboot sehen wir, dass sich unser Klima ändert. Wer aufmerksam das Bild betrachtet, findet ein Zeichen der Erosion durch den steigenden Wasserspiegel.



Die Klimaänderung zu verleugnen ist auch ein Weg, jedoch führt dieser vermutlich nur zu einer kurzen und betäubenden Phase der Leichtigkeit, der in einem in der Zukunft liegenden kolossalen Kater enden wird. **Die Komplexität der Frage Klimawandel überfordert vermutlich jeden von uns. Komplexität benötigt Orientierung.** Aber woran kann man sich in der Klimafrage orientieren? **Wer uns den Kompass für die Orientierung gibt, entscheiden wir als Individuum.** Wir sind klug beraten, auf den Kapitän bzw. auf die Wissenschaft zu hören und nicht auf jene, die am lautesten schreien, um ihre eigene Agenda voranzutreiben. Letztlich liegt es immer an uns, ob und wem wir glauben.

Aber auch die Wissenschaft kennt die nicht absolute und einzige Wahrheit. Auch sie irrt. Man denke nur daran, dass bis ins 18. Jahrhundert das Alter der Erde zunächst von Theologen (den damals gebildetsten Menschen) anhand der Bibel auf genau 4004 Jahre vor Chr. bestimmt wurde. Danach Anfang des 19. Jahrhunderts berechnete man über Prozesse wie Erosion und Sedimentation das Alter der Erde auf 1,5 bis 3 Millionen Jahre. Nach Entdeckung der Radioaktivität kam Claire Patterson 1956 auf das Ergebnis, dass die Erde 4,54 Milliarden Jahre alt ist, mit einer Abweichung von 1%.

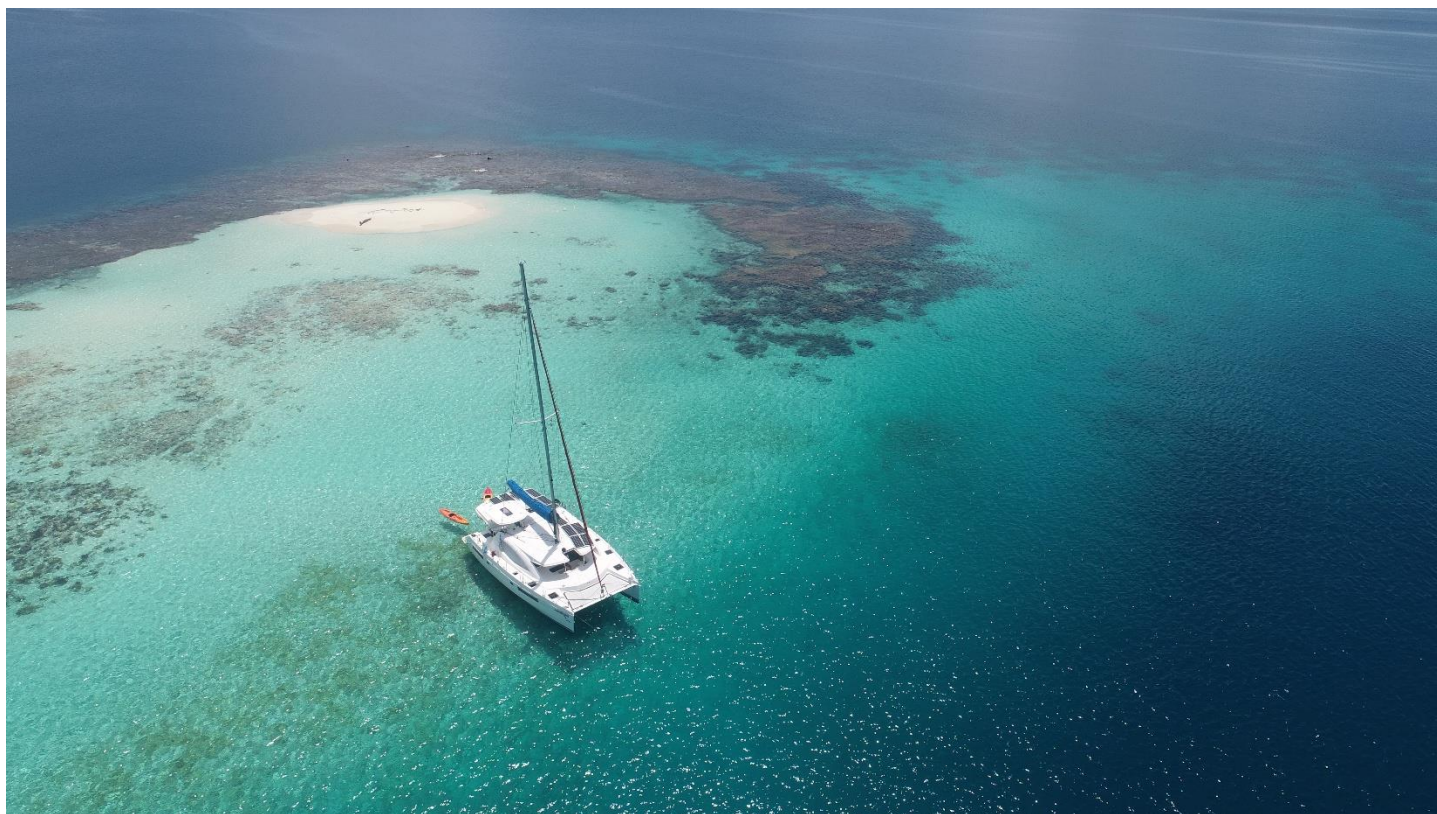
**Foto links:** Langzeitsegler nehmen die Veränderung unseres wunderschönen Planeten „aus der ersten Reihe“ wahr. Adlerrochen, wie hier in Mexiko, gibt es seit ca. 56 Millionen Jahren in unseren Weltmeeren. Aufnahme: Mexican Tourismus Board, La Paz, Baja California.

## **DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN**

Man könnte sagen, die Wissenschaft irrt sich hin zur Wahrheit. Wobei die Wissenschaft – soweit die Studien unabhängig sind (Negativbeispiel wäre: „Rauchen ist gesund“, gezeichnet Dr. Marlboro) – immer noch die glaubwürdigsten Aussagen trifft. **In unserer modernen Alltagswelt können wir bestenfalls kleine Teilbereiche mit Fachwissen verstehen**, beim Rest sind wir wegen seiner Komplexität wohl auf Fachleute angewiesen, die uns eine Orientierung geben. Auch Lebenserfahrung kann helfen. Denn **je mehr VERSCHIEDENE Denkansätze wir lesen und je mehr Erfahrungen wir machen, desto vollständiger wird unser Bild**. Nach welchen Maßstäben wir nun auswählen, ist unsere eigene Entscheidung und liegt vermutlich auch an unserer Persönlichkeit. Nebeneffekt beim Orientieren: Man wird toleranter Andersdenkenden gegenüber. Sich keine verschiedenen Denkansätze anzulesen und in seiner „Blase“ zu verharren, macht einfältig. Nichts ist eindeutig, nichts ist nur schwarz oder weiß, die vielen Farbtöne dazwischen sind es, die unser Leben so bunt machen.

\*) Unter Kasko versteht man Rümpfe und Deck\*\*) Die 80/20 Regel (Pareto-Prinzip) besagt grob, dass man für 80% der Arbeit (Wissen aneignen und Erfahrung sammeln) etwa 20% der Zeit benötigt. Für die restlichen 20% dann 80% der Zeit. \*\*\*) Automatic Identification System – ähnlich wie bei Flugzeugen ein System, das Daten, wie die eigene Position, Geschwindigkeit und Kurs über UKW sendet und von anderen Schiffen empfängt. \*\*\*\*\*) Dabei denke ich an Sportboote mit Crew und weniger an Hobbykapitäne, die sich für ein paar Wochen im Jahr ein Boot mieten. Fracht – oder Kreuzfahrtschiffe haben für Teilbereiche ohnedies Fachleute an Bord.

## DER LANGE WEG NACH MEXIKO



**Foto oben:** Mit JONATHAN segeln wir von Panama in die üppige Meeresfauna der Baja California in Mexiko

Eine **Überstellungsfahrt** ist – je nach Wetter – ein „Spaziergang“ oder eine **Herausforderung**. Sabine und ich segeln im Schnitt jährlich etwa 1500 Meilen an Überstellungen.

Dieses Jahr werden es 2300 Meilen sein. Die Reise führt uns von Colon auf der Atlantikseite durch den Panamakanal auf die Pazifikseite und von Panama City nach La Paz in der Baja California in Mexiko. Mit uns segeln zwei Freunde – sozusagen die Stammcrew – die das Boot bereits kennen und auf die absoluter Verlass ist.

## DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Mexican Tourismus Board, [www.jonathan1.net](http://www.jonathan1.net) Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 4

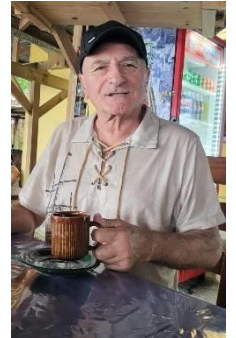
 Instagram : Jonathan\_Katamaran

Darüber hinaus kommen Segler mit uns, die ich als zuverlässig einschätze, Seemeilen benötigen oder einfach Hochseesegeln pur erleben wollen. Auf der zweiten Teilstrecke (1300 Seemeilen) ist übrigens noch ein Platz frei.

Bei unseren Überstellungstörns gab es bisher problemlose und einfache Törns. Es gab aber auch schon sehr herausfordernde Überstellungen bezüglich Wetter und auftretender technischer Probleme (siehe Flaschenpost No. 196 vom August 2025), die wir zu meistern hatten. Unsere Stammcrew:



**Franz Kainz**, Masseur aus Wien, selbst Skipper, segelte mit uns bereits eine Atlantikquerung West – Ost und so manche Überstellung. Er ist im österreichischen Handballsport seit Jahren eine bekannte Größe. Bei ihm schaut auch mal Toto Wolf, Chef vom Mercedes Formel1 Team vorbei, wenn er Schmerzen hat. **János Buzas** – seit 35 Jahren „John Buzas“. Elektriker aus Toronto/Kanada, der dem Gulyás-Kommunismus Ungarns den Rücken kehrte und nun zwei Segelboote sein Eigen nennt. Der „ungarische Bär“ war bereits bei wenigstens 4 Überstellungen mit dabei. **Sabine Koinig-Edler** aus



**Foto oben:** John Buzas

**Foto oben:** Franz Kainz. Wien.

Sie war selbständige Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin und veränderte sich zur Skipperin und pilotiert nun JONATHAN III. Sie segelte Trans Atlantik West – Ost und alle Überstellungen mit diesem KAT.



**Foto oben:** Sabine und Carlos.

Monatlich versendet sie das „Meeresrauschen“ an Freunde und Mitsegler, die sich dafür interessieren. Das Meeresrauschen ist ihre persönliche Sicht unserer Segelreisen. **Karl Heinz Edler** (Carlos) segelt auch schon länger – zusammen sind wir ein gutes Team. Siehe auch [www.jonathan1.net](http://www.jonathan1.net) unter: „Die Crew“.

Ob diese Überstellung ein Spaziergang oder eine Herausforderung wird, hängt auch vom Wetter ab. Sicher ist, dass **2026 ein „El Nino“-Jahr** wird und sich damit die Wetterlage schwer voraussagen lässt. **Das Phänomen El Nino** tritt auf, wenn der Passatwind nachlässt oder sich umkehrt, was in langen Zyklen passiert. Dadurch **breitet sich warmes Oberflächenwasser aus dem Westpazifik in Richtung Südamerika aus**. Ein sich für 2026 abzeichnender, potenziell starker El Niño bedeutet für Mittelamerika und Mexiko, dass unter anderem auch das Meer schneller warm werden wird.



**Foto rechts:** Eine Überstellung hat immer das Potential, ein „Spaziergang“ oder etwas herausfordernder zu werden.



**Bild oben:** Rote Linie: 2300 Meilen von Panama nach Mexiko.

Die **durchschnittlichen Temperaturen** – so schätzt die NOAA, die National Oceanic and Atmospheric Administration (Nationale Ozean- und Atmosphärenbehörde der USA) – werden **um 3 bis 5 Grad höher liegen**. Die Temperaturen werden statt 20 bis 25 Grad von Dezember bis April auf 23 bis 30 Grad steigen. Das bedeutet für uns, dass es **während der Überstellungsphase schwer vorhersehbare Winde** geben wird. Für 2300 Meilen rechnet man mit einem Katamaran der 50-Fuß-Klasse üblicherweise 16 Tage. Ich habe ein Zeitbudget von 28 Tagen eingeplant. Das sollte reichen, um entspannt in Mexiko anzukommen.

## **DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN**



**Foto oben:** Adlerrochen.

Wir freuen uns auf die oft gepriesene, vielfältige Meeresfauna unseres neuen Segelreviers. Im Vordergrund stehen Segeln, **Schnorcheln mit Seelöwen, Tauchen mit Delfinen, Walen, Rochen** und den für Menschen ungefährlichen Walhaien. Aber wir planen auch bereits unsere Ausflüge per Kayak, Stand Up Paddleboard und Motorboot sowie Hiking Touren an Land.

... und wer weiß, vielleicht versenden wir wieder eine „echte“ Flaschenpost? So geschehen im April 2026. Da hatte unsere zauberhafte Crew aus Dachau und Wien eine Grußbotschaft in eine Flasche gesteckt, verkorkt, mit Wachs versiegelt und vor Kolumbien ins Wasser geworfen.

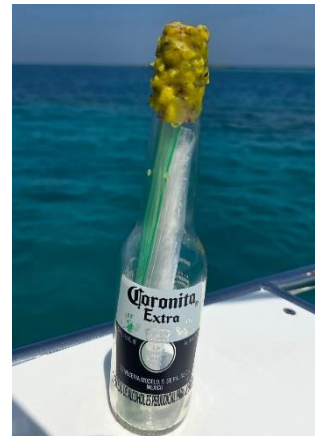


**Foto oben:** Während eines Tauchganges Besuch vom Delfin.

Bereits bei einer meiner vielen Atlantikquerungen warf ich 2007 eine Flaschenpost ins Wasser. Sie wurde 7 Jahre später gefunden, und der Finder hat mich per Email benachrichtigt (siehe auch Flaschenpost Nr. 58 vom Februar 2014).



**Foto oben:** Unterwegs in der Inselwelt der Baja California.



**Foto oben:** Die Flaschenpost, versteckt in einer Flasche Coronita.

**Foto unten:** Andy wirft die Flaschenpost ins Wasser.

Mit lieben Grüßen

*Carlos*

Karl Heinz Edler

P.S.: Besuche uns auf **INSTAGRAM:** Jonathan\_Katamaran

P.P.S.: Unser Video: [https://youtube.com/watch?v=LtVuC2xi\\_ig](https://youtube.com/watch?v=LtVuC2xi_ig)

P.P.P.S.: Du erhältst diese E-Mail, da Du in Verbindung mit dem

„Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an [jonathan1@gmx.net](mailto:jonathan1@gmx.net) mit dem Betreff: "Bitte keine Flaschenpost".



## **DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN**